

Presseartikel 2015

Fürther Nachrichten 01.12.2015

Freie Plätze in der Kinderbetreuung für den Samstag, 5. Dezember, meldet das Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum, Gartenstraße 14. Die Kinder dürfen für den Nikolaus basteln, während ihre Eltern in Ruhe einkaufen können. Anmeldungen unter Rufnummer 77 27 99.

Zur Krippenausstellung nach Plößberg/Oberpfalz zieht es den Fränkischen Albverein Fürth am Donnerstag, 10. Dezember. Der Busausflug findet gemeinsam mit den Fußfranken statt. Anmeldungen unter der Rufnummer (0 91 01) 90 32 57.

Freie Restplätze für ihre Erlebnisfreizeit „Schneegestöber“ hat das Jugendhaus Catch Up anzubieten.

TERMINE

Die Tour mit zwölf Jugendlichen ab 14 Jahren geht von Mittwoch, 10., bis Sonntag, 14. Februar, nach Neuschönau im Bayerischen Wald. Geplant sind winterliche Aktionen wie Langlaufen, Iglubauen und Schneeschuhwandern. Die Teilnahme kostet 110 Euro. Näheres Informationen unter 74 74 81 oder www.catch-up.fuerth.de

Christbäume können bei der Fürther Stadtförsterei, Heilstättenstraße 130, am Freitag, 18. Dezember, von 8 bis 12 Uhr, erworben werden. Die Bäume – überwiegend Tannen,

Fürther Nachrichten 17.11.2015

VON REINHARD KALB

Heißt es jetzt Zigeuner oder Sinti und Roma? Was bedeuten diese Bezeichnungen? Sind Sinti und Roma gleichbedeutend mit „Nichtsesshaften“? Inwieweit prägen Vorurteile oder Erfahrungen unseren (Nicht-)Umgang mit diesen Menschen? Eine Filmvorstellung mit anschließender Diskussion, veranstaltet vom Jüdischen Museum, dem Jugendzentrum Catch up und dem Babylon-Kino, versuchte, Aufklärung zu leisten.

FÜRTHER – In Frankreich spricht man von Ziganes oder Gitanes, in England von Gypsies, in Italien von Nomadi. In Deutschland nennt man sie Zigeuner.

„Ich bin nicht unberührbar“, behauptet ein Mädchen. „Unberührbare“, eben das würde der ominöse Begriff „Zigeuner“ bedeuten. In diesem Wort schwingt im Deutschen das Wort „Gauner“ mit, so wie im „Gypsy“ Ägypten, das man irrtümlich als Herkunftsland annahm. Dahinter steckt das Misstrauen gegenüber Menschen, die kommen und wieder gehen, was sich wiederum im „Nomadi“ widerspiegelt.

Vom tiefen Neid der Sesshaften

Ein Abend mit Film und Diskussion beschäftigte sich den Sinti und Roma

Aber wovon leben Nomaden eigentlich? Bloß vom Musizieren und Gelegenheitsarbeiten? Oder vom Betteln? Oder vom Stehlen?

„Ich bin nicht unberührbar“, so heißt auch der 45-minütige Dokumentarfilm des Doku-Medienprojekts Wuppertal. Vor einer Auffangstation in Köln befragt das Team Zigeunerinnen über ihre Lebenssituation, aber auch brave Passanten, die vor allem Misstrauen bekunden: Als Frau traue man sich abends nicht mehr heraus, heißt es. Oder: diese Leute hätten kein Verhältnis zum Eigentum, die nähmen alles mit, was nicht niert und nagelfest ist. Es folgen Ausschnitte aus reißerischen Dokumentationen von Privatsendern, die das Exotische und Befremdliche der Zigeunkultur betonen.

Ein Befragter bezeichnet sich selbst als Zigeuner und erblickt darin keine Herabwürdigung. Wie solle denn ein Außenstehender Sinti von Roma unterscheiden können? Andere

hingegen pochen auf ihre Selbstbezeichnung: „Rom bedeutet Mensch“, erklärt ein Rom. Vielleicht liegt es schlicht an der Bequemlichkeit der deutschen Sprache. „Zigeuner“ ist ein Sammelbegriff. Will man differenzieren, muss man Vokabeln pauken: Sinto für den Sinti-Mann, Sintiza für die Frau, deren Plural lautet Sintize. Bei den Roma lauten die Bezeichnungen Rom für Mann, Romni für die Frau und Romnija für die Frauen. Da klingt „Zigeuner“ einfacher.

Typische Klischees

Woher rührt das Misstrauen gegenüber der Ethnie, die im Mittelalter von Osteuropa her einwanderte? Im Film gibt eine Soziologin eine einleuchtende Antwort. Das Misstrauen rühre von einem uneingestandenem Neid der Sesshaften und Arbeitenden auf das ungebundene Leben der Sinti und Roma her. Dass auch das Vagabundieren mit Arbeit und Unterbringung verbunden sei, werde überse-

hen. Anstatt sich selbst Freiräume zu erobern, projiziere der in seine Arbeit eingebundene disziplinierte Mensch seine Aggressionen auf eine Gruppe, die zeigt, wie man auch anders leben kann.

Bei der anschließenden Diskussion warf die Soziologin Roswitha Scholz den Filmemachern vor, sich selbst der Klischees zu bedienen, die sie eigentlich anprangern. Als da wären typische Musik, Erzählungen von Freiheit und Improvisationskunst. Auch wären die recht strikten Familienbande und die Rollenverteilung der Geschlechter (Mädchen kuschen, Buben dürfen alles) gar nicht so entfernt vom Verhalten der Bürgerlichen, merkt der Politologe Markus End an.

Erich Schneeberger, der Vorsitzende des bayerischen Landesverbands Deutscher Sinti und Roma, erzählt von der fast aussichtslosen Suche nach neuen Büroräumen in Nürnberg. Natürlich erkläre er den poten-

ziellen Vermietern, wer und was er sei, erzählt Schneeberger. Doch bei jeder Vorstellung „gehen bei den Leuten die Lichter aus“.

Die Geschichte der Diffamierung vom Mittelalter bis in die Gegenwart umriss Roswitha Scholz in einem Kurzvortrag. Demnach begann die systematische Erfassung und Kriminalisierung der Ethnie durch die Polizei bereits im Wilhelminischen Kaiserreich. Wobei sich vor allem die bayerische Polizei durch besondere Gründlichkeit hervortat.

Dies zog sich auch durch die Weimarer Republik und mündete im Dritten Reich in Deportation und Völkermord. Nach dem Krieg habe es bis in die achtziger Jahre gedauert, bis nach und nach die Anerkennung als NS-Opfer erfolgte.

Und heute? Angesichts der anhaltenden Flüchtlingswelle darf man skeptisch sein, wie lange die Toleranz des deutschen Bürgertums noch währen mag. Inzwischen mehrten sich vor allem in Norddeutschland die „Zigeunerbesen“. Das sind Besen, die mit den Borsten nach oben vor Geschäftstüren festgenagelt sind. Sie bedeuten: Sinti und Roma haben hier nichts zu suchen.

Montag, 9. November 2015

FÜRTH STADT UND LAND

HFN / Seite 32

Made in Fürth

Märkte zeigten: Selbstgemachtes ist in

Handgefertigtes ist so begehrt wie nie. Gleich zwei Kreativmärkte hatte Fürth am Wochenende zu bieten, beide fanden ihr Publikum.

FÜRTH – Welches Potenzial in alten Schulheften steckt, zeigt Agnes Lengenfeld: Weihnachtssterne aus Papier sind die Spezialität der 16-Jährigen. Die meisten ihrer Faltkunstwerke sind farbig, einzelne aber fallen aus der Reihe. Ja, bestätigt sie lächelnd, das Exemplar mit den handgeschriebenen Formeln entstammt ihrem Matheheft. „Das habe ich mal angefangen, als jemand abgefragt wurde.“

Für den Fasdreht-Markt im elan hat Agnes seit Juni – vor allem außerhalb des Unterrichts – jede Menge Sterne gebastelt. In einer Zeit, in der Kreativmärkte boomen, ist die Veranstaltung, die die Jugendhäuser Zett9 und Catch Up organisieren, eine Plattform speziell für junge Menschen. Die Altersgrenze liegt bei 27. Ältere werden zugelassen, wenn Plätze frei sind, erklärt Linda Nägele vom Zett9.

Wie beim KofferHofMarkt, der drei Tage lang in den Hof der Kofferfabrik lockte, wird hier wohl jeder fündig,

der originelle Geschenke sucht. Lara Gruberl (21) aus Erlangen zum Beispiel stellt Ohrringe her, die wie schwarze Federn aussehen. Ihr Material: alte Fahrradschläuche. Ihre Schwester Leona (23) hat unter anderem gehäkelte Pulswärmer mitgebracht, und nebenan kann man sehen, dass Kaffeedosen zu hübschen Handtaschen umfunktioniert werden können. Alexandra Brenner (31) wiederum sammelt Kerzenreste und macht daraus neue Kerzen im Glas. Der Recyclinggedanke spielt für sie eine große Rolle. Sie ist wie ihr Standnachbarin Kathrin Hauck zum ersten Mal dabei und genießt es: Das Publikum sei wie das Sortiment schön gemischt.

Selbstgemachte Dinge – früher eine Nottlösung – besitzen heute für viele einen besonderen Wert. Woher das kommt? Nägele: In einer Zeit, in der man in der ganzen Welt unterwegs ist, fühlen sich solche Sachen vielleicht nach Heimat an.

➤ Mehr Bilder unter www.nordbayern.de/fuerth – Passend zum Do-it-yourself-Trend feierte das Repair Café Premiere, Bericht auf S. 35.



Allein in dem kleinen Koffer stecken schon viele Geschenkideen: Die junge Nachwuchsdesignerin hatte aber noch viel mehr zu bieten, unter anderem Handtaschen, die aus Kaffee- und Teedosen gemacht wurden. Foto: Hans-Joachim Winckler

Ein Wochenende für Do-it-yourself-Fans

Premiere für das Fürther Repair Café — KofferHofMarkt und Faidreht-Markt laden zum Stöbern ein

An kaum einem anderen Wochenende des Jahres kommen in Fürth die Anhänger des Do-it-yourself-Trends und alle, die sich oder andere mit individuell gefertigten Dingen beschenken möchten, so sehr auf ihre Kosten wie an diesem: Es locken KofferHofMarkt, Faidreht-Markt – und der Auftakt des Repair Cafés.

FÜRTH – Selbstgemacht ist das Etikett für dieses Wochenende: Da ist zunächst der „KofferHofMarkt No.5“, der gestern angefangen hat und auch heute (von 12 bis 21 Uhr) und am Sonntag (von 12 bis 18 Uhr) noch jede Menge Besucher betören will: „Für Schlips-, Windel- und Latzhosenträger geeignet“, kündigen die Veranstalter an.

Im Hof der Kofferfabrik, Lange Straße 81, dürfte tatsächlich für jeden etwas dabei sein. Kreative und Künstler aus der Region bieten an den Ständen an, was sie genäht, gebastelt, designt und eingewebt haben: von Marmeladen und Pestos, über Schmuck und Accessoires aus Holz, Papier, Silber, Gold oder auch Filz bis hin zu Upcycling-Produkten.

Der Eintritt ist frei. Heute Abend spielt um 20 Uhr der Schweizer Liedermacher Stephan Sulke.

Ein Besuch am heutigen Samstag lohnt sich gleich doppelt: Denn in den Räumen der Kofferfabrik geht von 13 bis 18 Uhr zum allerersten Mal das neue Fürther Repair Café über die Bühne. In vielen anderen Städten haben sich diese Reparaturnachmittage schon etabliert, nun legt – organisiert von Ehrenamtlichen und dem Fürther Freiwilligenzentrum – auch die Kleeblattstadt los. Bürger treffen sich zum gemeinsamen (und kostenlosen) Reparieren von elektronischen Geräten, die viel zu schade zum Wegwerfen sind. Hel-



Im Hof der Kofferfabrik ist es seit gestern Nachmittag noch ein bisschen bunter als sonst: Wer Handgefertigtes liebt, wird hier und am Sonntag zusätzlich auch im elan nicht mit leeren Händen heimgehen.
Foto: Hubert Bösl

fer, die das nötige Know-how und Werkzeug besitzen, stehen bereit. Gemeinsam macht man sich auf die Fehlersuche und an die Reparatur. Willkommen sind alle, vom Kind bis zur Rentnerin. Das defekte Gerät – Lampe, Toaster, Drucker, Computer oder Ähnliches – bringt man einfach

mit. Ein bisschen Zeit natürlich auch.

Am Sonntag zeigen dann von 12 bis 19 Uhr im elan, Kapellenstraße 47, die Nachwuchstalente aus der Region, was sie drauf haben: Beim Faidreht-Markt, organisiert vom Jugendhaus Zett9, gibt es Klamot-

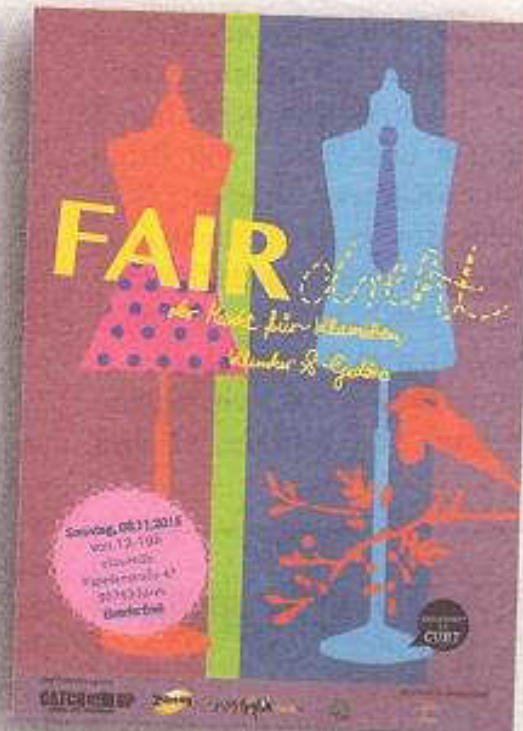
ten, Klunker und Gedöns, designt und handgemacht von Jugendlichen. Dem Upcycling-Trend begegnet man auch hier. Wer immer schon wissen wollte, wie man Pullis ein zweites Leben als „Kuschel-Allens“ schenkt: Hier erfährt man es. Der Eintritt ist frei.

czi



Jung-Designer stellen aus

Das Kinder- und Jugendhaus Catch Up und das Kulturcafé Zett9 laden zum Markt „FAIRdreht für Klamotten, Klunker und Gedöns“ am **Sonntag, 8. November, von 12 bis 19 Uhr** in die elan-Halle, Kapellenstraße 47, ein. Dort zeigen junge Designer aus der Region ihr Können und bieten selbstgemachte, individuelle Taschen, Kleidung, Schmuckstücke und vieles mehr an. Der Eintritt ist frei.



Leben am Rand der Gesellschaft

Film und Podiumsdiskussion
über Alltag von Sinti und Roma

Im Zusammenhang mit der Flüchtling
problematik ist die angespannte Situ-
tion der Sinti und Roma auf dem Be-
kan erneut in den Fokus geraten. Es
Thema, das nun auch in Fürth zu
Sprache kommt.

FÜRTH – Unter dem Motto „Lust
ist das Zigeunerleben?!“ steht ein
Filmvorführung mit anschließend
Podiumsdiskussion über Antiziganis-
mus in Deutschland am Mittwoch, 11.
November, um 19 Uhr im Babylon
Kino an (Nürnberger Straße 3). Zu
den Veranstaltern gehören das Kin-
der- und Jugendhaus Catch Up, das
Jüdische Museum, das Fanprojekt
Fürth und der Block 12 der SpVgg.

Gezeigt wird der Film „Ich bin
nicht unberührbar“. Er handelt von
den Vorurteilen und Diskriminierun-
gen, denen junge Roma und Sinti im
Alltag begegnen, und zeigt, wie diese
durch die Medien reproduziert wer-
den und wie das Leben der jungen
Menschen in der Realität aussieht.

Die anschließende Podiumsdiskuss-
ion beschäftigt sich mit den Ressenti-
ments, mit denen Roma und Sinti zu-
kämpfen haben, und der Frage, wie
sie überwunden werden können. Dar-
über hinaus wird der Umgang mit
Flüchtlingen aus „sicheren Herkunftslän-
dern“ diskutiert.

Rede und Antwort stehen Eriq
Schneeberger, Vorsitzender des Lan-
desverbandes der Sinti und Roma aus
Nürnberg, die Fürther Soziologin und
Philosophin Roswitha Scholz, der Ber-
liner Journalist Ronny Blaschke und
der Berliner Antiziganismusforscher
Markus End. Gefördert wird das Pro-
jekt von der Fürther Partnerschaft für
Demokratie im Rahmen des Pro-
gramms „Demokratie leben!“ des Bun-
desfamilienministeriums.

❶ Karten sind im Vorverkauf und an
der Abendkasse für 4 Euro erhält-
lich. Einlass ist 30 Minuten vor Ver-
anstaltungsbeginn. Für Schulklas-
sen gibt es am 11. und 12. Novem-
ber jeweils um 9.45 Uhr und 11.30
Uhr kostenlose Filmvorführungen
mit anschließendem Expertenge-
spräch. Telefonische Anmeldung
unter (09 11) 7 33 09 66.

„Lustig ist das Zigeunerleben?“

Die Veranstalter Babylon Kino, Kinder- und Jugendhaus Catch Up, Jüdisches Museum Franken, Fanprojekt Fürth und Block 12 SpVgg Fürth laden zur Filmvorführung „Ich bin nicht unberührbar“ mit anschließender Podiumsdiskussion am **Mittwoch,**

11. November, 19 Uhr, ins Babylon Kino, Nürnberger Straße 3, ein. Der Film handelt von den Vorurteilen und Diskriminierungen, denen junge Roma und Sinti im Alltag begegnen, wie diese durch die Medien reproduziert werden und das Leben der jungen Menschen in der Realität aussieht. Die anschließende Podiumsdiskussion beschäftigt sich mit den Ressentiments, mit denen diese Bevölkerungsgruppen zu kämpfen haben und wie diese überwunden werden können. Ein weiterer Punkt ist der Umgang mit Flüchtlingen aus „sicheren Herkunftsländern“. Auf dem Podium werden Erich Schneeberger (Vorsitzender des



Verbands Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Bayern, Nürnberg), Roswitha Scholz (Soziologin und Philosophin, Fürth), Ronny Blaschke (freier Journalist, Berlin) und Markus End (Politologe und Antiziganismusforscher, Berlin) vertreten sein.

Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse für vier Euro Unterstützungsbeitrag erhältlich. Einlass ist 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Für Schulklassen gibt es am **Mittwoch, 11., und Donnerstag, 12. November, jeweils um 9.45 und 11.30 Uhr** kostenlose Filmvorführungen mit anschließendem Expertengespräch. Anmeldung unter: Telefon 733 09 66.

Das Gemeinschaftsprojekt wird von der Fürther Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Fürther Nachrichten 04.11.2015

Klamotten, Klunker, Gedöns

Es wird wieder Fairdreht: Junge Nachwuchsdesigner aus der Region zeigen auf dem Fairdreht-Markt, was sie so drauf haben. Accessoires, Upcycling-Ideen, Schmuckstücke oder Kunst – alles ist selbst gemacht. Beipackzettel können getrost weggelassen werden, denn Produktinfos gibt es direkt vor Ort an den insgesamt 25 Ständen. Für die Hungrigen und Durstigen gibt es wieder „Fairschlucker“ – von süß bis herzhaft, von Kaffee bis

Softdrink. Der Markt findet am Sonntag, 8. November, von 12 bis 19 Uhr in der Kapellenstraße 47 in Fürth statt. Der Eintritt ist frei.



Richtig bewerben

Zu Beginn des neuen Schuljahres geht ab **16. September** das Jobcafé im Kinder- und Jugendhaus Catch Up (Kapellenstraße 47) in eine neue Runde. Wer noch auf der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz ist, erhält hier **jeden Mittwoch von 15 bis 19 Uhr** ohne

Anmeldung Unterstützung und Tipps für die richtige Bewerbung. Mit Hilfe der pädagogischen Fachkräfte kann sie geschrieben, vor Ort ausgedruckt und versandfertig gemacht werden. Nähere Infos unter Telefon 74 74 81 oder www.catch-up.fuerth.de.



Neues erleben, Freunden begegnen und dadurch Fremdes begreifen

32 Vereine und Organisationen beteiligen sich an „Fürth ist bunt“ – Programm setzt auch Zeichen gegen Rassismus und Gewalt

Alle zwei Jahre heißt es, organisiert vom städtischen Integrationsbüro, „Fürth ist bunt – Kulturen laden ein“. 32 interkulturell engagierte lokale Vereine, Organisationen und Gruppen laden von **Samstag, 19., bis Samstag, 26. September**, wieder ein, die vielfältigen Seiten der Kleinstadt kennenzulernen, Unbekanntes zu entdecken, in den Dialog zu treten und Brücken zu bauen. Das Motto der diesjährigen interkulturellen Woche „Vielfalt, das Beste gegen Eintopf“ will zudem ein Zeichen gegen Rassismus, Intoleranz und Gewalt setzen. Schwerpunkte des Programms sind dieses Jahr die Themen Krieg, Frieden, Gerechtigkeit sowie Flucht und Vertreibung. Das abwechslungsreiche Programm für Groß und Klein, für Alt und Jung umfasst unter anderem Konzerte und Tanzaufführungen, Ausstellungen, Führungen, Tage der offenen



Tür und Feste, Vorträge und Workshops. Und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, denn bei vielen

Veranstaltungen gibt es Spezialitäten aus aller Welt zu probieren.

Sich austauschen, vernetzen und einander näher kommen, ist zum Beispiel Ziel eines Grillfestes für Flüchtlinge sowie Bürgerinnen und Bürger im Jugendhaus Catch Up. Und wer mehr über den Islam erfahren möchte, sollte den interkulturellen Nachmittag mit Moscheeführung besuchen. Dass Socken je nach Kultur unterschiedlich angefertigt werden und abweichend aussehen, zeigt die Aktion „Wir stricken uns rund um die Welt“, bei der im Museum „Frauen in der einen Welt“ verschiedene Exemplare ersteigert werden können. Mit der Podiumsdiskussion „Welche Willkommenskultur braucht Fürth?“ und der Gesprächsrunde „Flucht und Asyl in Fürth 2015“ werden wiederum die aktuellen

Themen Zuwanderung, Migration und Flucht aufgegriffen. Und auch für junge Besucher gibt es Neues zu entdecken: Bei den GP-Toleranztouren, die das Jugendmedienzentrum Connect anbietet, steht das kulturelle und vor allem verständnisfördernde Miteinander der Stadtkultur im Mittelpunkt. An verschiedenen Stationen müssen Aufgaben gelöst werden, in die Teilnehmer erfahren über Interviews, was an den jeweiligen Orten passiert.

Das aktuelle Programmheft liegt aus und steht unter www.fuerth.de/veranstaltungen zum Download bereit.

Diese Veranstaltung wird unterstützt von:

ERGO Direkt



Jugendpolitisches Gespräch

Ziel des Projekts „Echt-Dialog in Fürth“ ist es, eine eigenständige Jugendpolitik zu entwickeln. Bei den bisherigen Veranstaltungen wurden eine Vielzahl von Ideen und Forderungen gesammelt. Vieles davon betrifft die Nutzung des öffentlichen Raums und die Stadtentwicklungsplanungen. Wie Heranwachsende dabei sinnvoll mit eingebunden werden können, soll bei der Fachtagung „Jugendliche an Planungsprozessen beteiligen, geht das überhaupt?“ am **Freitag**,



30. Oktober, von 9 bis 12.30 Uhr im Kinder- und Jugendhaus Catch Up, Kapellenstraße 47, diskutiert werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Bitte unter E-Mail Jugendarbeit-fue@odn.de anmelden. ■

Weltoffenes Fürth feiert die Vielfalt seiner Kulturen

FN
09.09.15

Eine Woche voller spannender Begegnungen, kreativer Impulse und interessanter Denkanstöße lockt Besucher

FÜRTH – Die interkulturelle Veranstaltungswoche „Fürth ist bunt – Kulturen laden ein“ feiert heuer ihr zehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass fällt sie noch umfangreicher als bisher aus. Vom 19. bis 26. September laden das städtische Integrationsbüro und zahlreiche Organisationen zu interessanten Begegnungen ein.

Zum Auftakt veranstalten der SpVgg-Fanclub Stradevia, die Caritas-Flüchtlingsberatung und das Jugendhaus Catch Up am Samstag, 19. September, von 11 bis 17 Uhr am Jugendhaus, Kapellenstraße 47, ein Grillfest mit digitalen Fußballspielen und Malaktionen. Die Landsmannschaft der Russlanddeutschen lädt am 19. September von 11 bis 18 Uhr in ihre Vereinsräume, Geleitsgasse 4, ein. Es gibt einen Kreativ-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche und ein Konzert. Vom 21. bis 25. September können in den Räumen der Landsmannschaft jeweils von 10 bis 12 Uhr die Wettbewerbsbilder betrachtet werden.

Im Lim-Haus, Gustavstraße 31, kann man mit Samira Doussin am 19. September von 14 bis 18 Uhr französisches Feingebäck herstellen. In der Teilnahmegebühr von 35 Euro sind alle Zutaten und der Kurs enthalten. Anmeldung unter lim-haus@fuertth.de bis spätestens 16. September.

Eine Führung durch die Auferstehungskirche am Stadtpark mit Turmbesteigung gibt es am 19. September um 15 Uhr. Am 20. September um 9.30 Uhr wird hier mit einem Gottesdienst die Ausstellung „Seelenreise. Bilder einer anderen Welt“ eröffnet, die bis 26. September täglich von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden kann.

Im Interkulturellen Garten an der Uferpromenade ist am 19. September von 15 bis 17 Uhr eine äthiopische Kaffezeremonie angesagt. Das Frauenforum Fürth lädt vom 19. bis 26. September zur Kunstaktion und Ausstellung von Bildern heimatloser Kinder in den Kulturort Badstraße 8. Die Veranstalter werden mit Kindern aus den Asylunterkünften an drei Tagen dieser Woche einen Nachmittag voller Kunstaktionen veranstalten, bei dem sie



Die Äthiopierin Messeret Kasu – hier im Kulturort Badstraße 8 – stellt die traditionelle Kaffezeremonie ihrer Heimat vor. Archivfoto: Antje Seilkopf

sich mit Fürther Kindern treffen. Eltern können ihre Kinder unter info@badstrasse8.de anmelden.

Ein deutsch-iranischer Gottesdienst wird am 20. September um 10.30 Uhr im methodistischen Gemeindezentrum, Angerstraße 21, gefeiert. Am 25. und 26. September findet hier ein Clownsworkshop für Kinder und Erwachsene statt. Zur interkulturellen Begegnung mit Moscheeführungen lädt der türkisch-islamische Verein Ditiib am 20. September von 14 bis 20 Uhr zur Mevlana-Moschee in die Steubenstraße 13.

„Wir stricken uns rund um die Welt“ lautet das Motto am 20. September von 14 bis 17 Uhr im Museum Frauenkultur Regional im Marstall

des Schlosses Burgfarrnbach. Mit einem Familienprogramm zum jüdischen Neujahrsfest Rosch ha-Schana lockt das Jüdische Museum in der Königstraße 89 am 20. September von 15 bis 16.30 Uhr.

Am 22. und 23. September gibt es eine offene Fahrradwerkstatt für Kinder jeweils von 14 bis 17 Uhr bei der Kinderarche in der Theresienstraße 17. „Welche Willkommenskultur braucht Fürth?“ lautet das Thema einer Podiumsdiskussion am 22. September um 19 Uhr im Kulturort Badstraße 8. Am 23. und 24. September veranstaltet das Jugendmedienzentrum Connect von 17 Uhr bis 20.30 Uhr GPS-Toleranzrouten für Schulklassen. Anmeldung bis 22. Septem-

ber unter toleranzrouten@connect-fuerth.de

Im Mütterzentrum, Gartenstraße 14, gibt es am 23. September von 15 bis 17 Uhr einen bunten Nachmittag mit Literatur, Handarbeiten, Musik und Köstlichkeiten. Das Thema Flucht und Asyl wird am 23. September um 20 Uhr im Eine-Welt-Laden, Königstraße 72, erörtert. Am 24. September wird um 16 Uhr eine Ausstellung mit Wandbehängen, Sinnsprüchen, Zitaten, Gebeten im Gemeindehaus der St.-Pauls-Kirche, Dr.-Martin-Luther-Platz 1, eröffnet.

Gemeinschaftliches Wohnen und Interkulturalität wird am 24. September von 18 bis 22 Uhr im Awo-Wohnprojekt Anders Wohnen Fürth in der Theresienstraße 30 bis 34 erläutert.

Zum schottischen Nachmittag mit Lesung lädt der Süßkramladen, Mohrenstraße 6, am 25. September um 16 Uhr, während in der Awo-Kulturbrücke, Theresienstraße 34, von 17.30 bis 19 Uhr ein Malworkshop mit Ebru-Künstlerin Sevim Uluçay über die Bühne geht. Ebru-Malerei ist die Kunst des Marmorierens.

Zum Weltkindertag am 26. September gibt es Mitmachstationen des Jugendmedienzentrums Connect von 10 bis 14 Uhr in der Fußgängerzone und von 14 bis 18 Uhr Spiele und Aktionsstände von mehr als 15 Organisationen im Südstadtpark. Außerdem ein buntes Fest mit japanischem Frauenchor und Kinderprogramm von 14 bis 18 Uhr im Interkulturellen Garten.

Amnesty International befasst sich am 26. September von 15 bis 20 Uhr im Multikulturellen Frauentreff, Moststraße 9, mit dem Problem bei der Durchsetzung der Menschenrechte. Dazu gibt es eine Lesung, Live-Musik, Diskussion und einen Workshop.

Ein Internationales Fest veranstaltet der Runde Tisch Hardhöhe am 26. September von 14 bis 17 Uhr auf dem Platz vor der Soldnerschule. Und die griechische Gemeinde lädt am 26. September um 19 Uhr zur Filmvorführung von „Ein deutscher Traum“ mit anschließender Diskussion ins Babylon-Kino, Nürnberger Straße 3.

fn

IN KÜRZE

Benefiz für Flüchtlinge

FÜRTH – Ein Grillfest, dessen Einnahmen für Flüchtlinge bestimmt sind, veranstalten die SpVgg-Fangruppe Stradevia, das Catch Up und die Caritas-Flüchtlingsberatung am 19. September von 11 bis 17 Uhr im Jugendzentrum Catch Up, Kapellenstraße 47. Es gibt ein Fifa-Zelt mit elektronischen Fußballspielen für passionierte Zocker und um 14 Uhr eine Podiumsdiskussion zu den Perspektiven von Integration im Sport.

Langer Ferienausklang

FÜRTH – Vom 10. auf den 11. September hat das Kinder- und Jugendhaus Catch Up wieder extra lange geöffnet. Unter dem Motto „28,5 Stunden – Catch Up Tag und Nacht“ können die Kinder und Jugendlichen von Donnerstag, 14.30 Uhr, bis Freitag, 19 Uhr, ohne Unterbrechung das Jugendhaus für sich nutzen. Neben den alltäglichen Jugendhaus-Angeboten wird es besondere Aktionen geben wie Lagerfeuer, mitternächtliches Graffitisprayen auf dem Außengelände sowie ein Nachtkino, das in den frühen Morgenstunden veranstaltet wird.

Bewerbungstipps für Schüler im Jobcafé

Von der Idee zur fertigen Mappe

FÜRTH – Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch die neue Bewerbungsrunde für das kommende Ausbildungsjahr.

Wer auf der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz ist, kann ab dem 16. September, immer mittwochs von 15 bis 19 Uhr und ohne Voranmeldung, im Jobcafé des Kinder- und Jugendhauses Catch Up, Kapellenstr. 47, vorbeikommen. Dort erhalten die Schüler Tipps und Tricks für ihre Bewerbungsunterlagen und können diese direkt vor Ort fertigstellen. Willkommen sind Jugendliche aller Schularten.

fn

ANGEFRAGT

Karolin Held,

Leiterin des Kinder- und Jugendhauses Catch Up, zur laufenden **Wahl des Jugendworts des Jahres:**

„Bei der Abstimmung im Internet ist im Moment ‚merkeln‘ der Favorit. Das bezieht sich auf Angela Merkel und soll angeblich ‚Nichtstun‘ bedeuten. Doch von den Jugendlichen, die zu uns kommen, habe ich das Wort noch nie gehört. Wir selbst reden mit ihnen, ohne bewusst besondere jugendsprachliche Wörter zu verwenden. Die sind sowieso sehr kurzlebig. 2014 war ‚Läuft bei dir‘ das Jugendwort des Jahres, das bedeutet so viel wie ‚Du hast es drauf!‘. Heute sagt das aber hier kaum noch jemand. Das im Vorjahr zweitplatzierte ‚Gönn dir‘ als Umschreibung für ‚Viel Spaß dabei!‘ hören wir trotzdem immer mal wieder.“



Abschlusssendung

 Das junge Web-TV Team von (K)Lecker TV im Kinder- und Jugendhaus Catch up präsentiert am **Donnerstag, 25. Juni, 17 Uhr**, seine letzte Sendung. Zusätzlich wird es einen Rückblick auf ein Jahr Redaktionsalltag und kleine Hüppchen geben. (K)Lecker TV wurde von der Initiative „Ich kann was“ gefördert.



Atemberaubende Fahrkünste

Das Fürther Rollsportfest erlebte am Samstag eine gelungene Premiere



Rasant unterwegs ist dieser Skater bei seinem 60 Sekunden langen Wertungslauf im Skate-Park hinter der neuen Sporthalle (im Hintergrund). Beurteilt werden die Schwierigkeit der Tricks und die Choreographie. Foto: Thomas Scherer

FÜRTH. — Ausgezeichnete Stimmung bei der Premiere des Fürther Rollsportfests am Samstag auf dem neuen Skaterparcours an der Bezirkssportanlage. Rund 200 Zuschauer erlebten rasante Artistik. Eine Wiederholung ist bereits geplant.

Selbst die gelegentlichen Regenschauer konnten den Spaß nicht verwässern. Bei guter Musik und Verpflegung zeigten 46 Teilnehmer, was sie mit ihren Skatern, Skootern und BMX-Bikes draufhaben. Bis aus Schweinfurt waren sie angereist, um sich mit Sportsfreunden massen zu können. In der Kategorie elf bis 15 Jahre, ab 16 Jahre und Semiprofis, die bereits Sponsoren gefunden haben, traten sie zu jeweils zwei Durchläufen über 60 Sekunden an.

Beim 180-Grad-Kick-Flip oder Board-Slide glänzten sie auf dem 900

Quadratmeter großen Areal mit meisterhafter Körperbeherrschung. Zwei Kampfrichter beurteilten die Wertungsläufe nach der Art der Tricks, deren Schwierigkeitsgrad und der Choreografie. Bis in die Abendstunden war für Spannung und gute Unterhaltung gesorgt.

Auf die Beine gestellt hatten das Rollsportfest die Jugendhäuser Catch Up und Hardhöhe. Die Sozialpädagogen Karolin Held (Catch Up) und Sebastian Fischer konnten zwei Dutzend ehrenamtliche Helfer gewinnen. Ohne sie wäre die Veranstaltung nicht zu stemmen gewesen. Immer wieder mussten die Bahnen mit Abziehern vom Regenwasser befreit werden. Der Erfolg der Premiere lohnte jedoch alle Mühen und ließ den Ruf nach einer Neuauflage laut werden.

Das Rollsportfest kann freilich auf einer soliden Grundlage aufbauen.

Sei Jahren schon kooperieren die Jugendhäuser Hardhöhe und Catch Up bei Veranstaltungen von Skatecontests – finanziert aus dem Sozialfonds der Europäischen Union. In Eigenleistung entstand im Catch Up sogar eine mobile Skateanlage. Parallel dazu plante die Stadt den Bau eines Skateparks.

Der ursprünglich dazu ausgewählte Platz unter der Ludwigsbrücke schied wegen der zu geringen Höhe und der Überschwemmungsgefahr aus. Eine 200 000-Euro-Spende der Carl-F.-Eckart-Stiftung ermöglichte schließlich einen soliden Bau neben der Bezirkssportanlage. 18 Skate-Elemente auf drei Ebenen erlauben spektakuläre Artistik. Das ist auch internationalen Größen nicht verborgen geblieben, die auf der Anlage Trainingsrunden absolvierten und Workshops anboten.

di/ts

Letzte Sendung

FÜRTH – Das junge Web-TV Team von (K)Lecker TV im Fürther Kinder- und Jugendhaus Catch up an der Kapellenstraße präsentiert am Donnerstag, 25. Juni, 17 Uhr, seine letzte Sendung. Zusätzlich wird es einen Rückblick auf ein Jahr Redaktionsalltag und kleine Häppchen geben. (K)Lecker TV wurde von der Initiative „Ich kann was“ gefördert. Gäste sind willkommen.

Spektakuläre Stunts beim ersten Rollsportfest

Veranstaltung bietet am 20. Juni Könnern auf dem Skateboard, dem Scooter oder dem BMX-Rad eine Bühne

FÜRTH – Erstmals geht am Samstag, 20. Juni, in Fürth ein „Rollsportfest“ über die Bühne, bei dem die Teilnehmer zeigen können, was sie mit ihrem Skateboard, BMX oder Scooter so draufhaben.

Veranstalter sind das Kinder- und Jugendhaus Catch Up und das Jugendhaus Hardhöhe gemeinsam mit engagierten Jugendlichen. Die Verantwortlichen sprechen nicht nur von einer Premiere, sondern auch von einer „in der Region einzigartigen Veranstaltung“.

Wer mitmacht, führt sein Können vor einer professionellen Jury vor und hat damit auch die Chance, wie es heißt, wertvolle Sachpreise zu ergattern.

Start in drei Gruppen

Austragungsort ist der Skatepark Ecke Friedhofsweg an der Bezirkssportanlage. Gestartet wird in drei Altersgruppen, auch gesponserte Fahrer sind zugelassen. Wer antritt, entscheidet sich für Gruppe A (gesponsert), Gruppe B (ab 16 Jahre) oder Gruppe C (11 bis 15 Jahre).

Zuschauer dürfen sich auf spektakuläre Tricks und Stunts freuen. Dazu gibt es, so versprechen es die Veranstalter, Getränke, Snacks und gute Musik. Anmeldebeginn ist am Contest-Tag selbst um 12.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt drei Euro. Das eigentliche Rollsportfest beginnt um 14 Uhr. Zuschauen ist natürlich umsonst. Die Veranstaltung wird von der Carl-Friedrich-Eckart-Stiftung und der Sparkasse Fürth unterstützt. Sollte das Wetter zu schlecht sein, fällt sie aus und wird voraussichtlich schon am Folgetag nachgeholt. *fn*



Rollsportfest im Skatepark

Das Kinder- und Jugendhaus Catch up und das Jugendhaus Hardhöhe veranstalten am **Samstag, 20. Juni, 14 Uhr**, das Rollsportfest Fürth für BMX, Scooter



und Skateboard am Skatepark an der Bezirkssportanlage. Anmeldung von 12.30 bis 13.30 Uhr, Kosten drei Euro.

Diese Veranstaltung wird unterstützt von:
**CARL FRIEDRICH ECKART
STIFTUNG**



Junge Designer gesucht

D.I.Y. (Do It Yourself) wird immer beliebter. Kleidung, Schmuck und Taschen – jedes Stück soll individuell und vor allem schick sein. Um diesem Trend weiterhin Aufschwung zu geben, veranstalten das Kinder- und Jugendhaus Catch Up und das Kulturcafé Zett 9 am **Sonntag, 8. November**, „FAIR-dreh“, den Markt für Klamotten, Klunker und „Gedöns“ in der elan-Halle, Kapellenstraße 47. Gesucht werden dafür Modedesigner und Labelbosse von morgen,

die ihre eigene Kollektion anbieten und nicht älter als 27 Jahre sind. Von selbstgeschneiderten Röcken und Hosen bis hin zu Schmuck und bedruckten Taschen ist alles erlaubt, was selbst gemacht ist. Bewerbungen mit Name, Adresse, Alter und Infos zur Kollektion können bis **Freitag, 31. Juli**, an folgende E-Mail-Adresse gesendet werden: linda.naegele@zett9.de. Privatpersonen zahlen eine Standgebühr von 15 Euro, Vereine, Institutionen und andere 20 Euro. ■

Bereit für eine Nacht im Fürther Freibad



Eine Nacht im Freibad? Ist für die Masse der Fürther unerreichbar. Nicht so für die Jugendlichen, die bei der Aktion „Fürth Extrem“ mitmachen: Hier ist manches möglich, was sonst nicht geht. Das dreitägige Projekt, hinter dem die Jugendhäuser Catch-up und Connect stecken, gehört mittlerweile fest zu den Pfingstferien. Ziel ist es, den Mädchen und Jungen spannende Erfahrungen zu bieten, für die es manchmal ein wenig Mut und oft Kreativität braucht. In

Schwung kam die Gruppe bei einer Raftingtour auf der Rednitz. Phantasie war gefragt, als man sich ans Verschönern der Fußgängerzone machte. Mit Streetart wurde hier Farbe aufs Pflaster gebracht. Zum Abschluss ging es ins Freibad, wo alle Teilnehmer die Durchsage „Badeschluss“ schön ignorieren konnte. Die Zelte wurden aufgebaut, und dann durfte die Vorfreude aufs Nachtbad im Mondschein wachsen...
Foto: Kreuzer

Fürth extrem

FÜRTH – Das städtische Jugendmedienzentrum Connect und das Kinder- und Jugendhaus Catch Up bieten vom 2. bis 4. Juni die Aktion „Fürth extrem“ für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren an, es gibt noch freie Plätze. Dabei erleben die Teilnehmer die Stadt von ihrer spannenden Seite: Auf dem Programm stehen etwa eine Übernachtung im Freibad, Raften auf der Rednitz und Streetart in der Fußgängerzone. Die Teilnahme kostet 20 Euro inklusive Verpflegung und Übernachtung, das Anmeldeformular ist unter www.connect-fuerth.de und www.catch-up.fuerth.de zu finden. Wer will, kann sich auch in den beiden Einrichtungen anmelden.



Spannende Kleeblattstadt



fürth extrem 2.6.4.6 2015

Beispiel Rafting auf „wilden“ Gewässern, Nachtschwimmen im Freibad (mit Übernachtung) sowie das Umgestalten der Fußgängerzone mit Streetart-Künstlern. Die Kosten betragen nur 20 Euro inklusive Essen und Übernachtung, da das Angebot von der Schönwasserstiftung unterstützt wird. Das Anmeldeformular und weitere Infos sind unter www.connect-fuerth.de und www.catch-up.fuerth.de zu finden. Interessierte können sich im Jugendmedienzentrum oder im Kinder- und Jugendhaus anmelden.

Das Jugendmedienzentrum Connect und das Kinder- und Jugendhaus Catch up bieten von **Diens- tag, 2., bis Donnerstag, 4. Juni**, die Aktion „Fürth Extrem“ für Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 17 Jahren an. Dabei erleben die Teilnehmer die Kleeblattstadt von ihrer spannenden Seite: Auf dem Programm stehen zum

ANGESAGT

Anfeindungen...

...gehören für viele homosexuell lebende Menschen zum Alltag – in anderen Ländern wie etwa Russland weit mehr als hierzulande, doch stößt die Diskussion über Gleichstellung auch in Deutschland häufig an Grenzen der Toleranz. Mit dem zweitägigen, heute um 19 Uhr startenden Projekt „**Voll schwul**“ will das Babylon-Kino am Stadtpark (Nürnberger Straße 3) ein Zeichen setzen. Auf den Film „Ich muss dir was sagen“ folgt eine Podiumsdiskussion mit Soziologen und Sexualpädagogen. Karten (4 Euro) gibt es an der Abendkasse.



Homosexualität zwischen Gleichstellung und Toleranz

Filmvorführungen mit anschließender Podiumsdiskussion – Eine Anmeldung ist erforderlich

Die Veranstalter Kinder- und Jugendhaus Catch Up, Jüdisches Museum Franken, Babylon-Kino am Stadtpark, Block 12 SpVgg Fürth und Fanprojekt Fürth präsentieren am **Dienstag, 17., und Mittwoch, 18. März, jeweils 19 Uhr**, unter dem Motto „Voll schwul!“ den Film „Ich muss dir was sagen“ mit anschließender

Podiumsdiskussion zum Thema Homosexualität zwischen Gleichstellung und Toleranz im Babylon Kino, Nürnberger Straße 3. Der Film zeigt junge Homosexuelle, die sich häufig unter großen Mühen etwas erkämpfen müssen, was doch so selbstverständlich sein sollte: einen Platz für ihre Liebe mitten im Alltag.

Eintrittskarten für vier Euro sind im Vorverkauf und an der Abendkasse im Kino erhältlich. Zusätzlich werden für Schulklassen an beiden Tagen jeweils um 10 und 12 Uhr kostenlose Filmvorführungen angeboten. Eine Anmeldung ist unter Telefon 733 09 66 erforderlich.



Diskussion über Homosexualität

Jugendhaus Catch Up zeigt Film und lädt zum Meinungsaustausch

FÜRTH – „Voll schwul“ – unter diesem provokanten Titel wird das städtische Kinder- und Jugendhaus Catch Up im Babylon-Kino Filmvorführungen mit anschließenden Podiumsdiskussionen zum Thema Homosexualität anbieten.

Termine sind Dienstag, 17., und Mittwoch, 18. März, jeweils um 19 Uhr. Karten für vier Euro gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse. Zusätzlich bietet die Einrichtung an beiden Tagen um 10 und 12 Uhr kostenlose Vorführungen (ohne Podiumsdiskussion) für Schulklassen an.

Im Streifen „Ich muss dir was sagen“ geht es um zwei junge Männer, die sich unter großen Mühen einen Platz für ihre Liebe mitten im Alltag erkämpfen müssen. Die Diskussion beschäftigt sich mit den Fragen, welche Unterschiede es in der Lebenswelt zwischen Homosexuellen und Heterosexuellen gibt und welche Grenzen die gesetzliche Gleichstellung hat.

Auf dem Podium sitzen Christine Burmann, Bundesgeschäftsführerin des LSBT-Jugendnetzwerks (Nürnberg), Michael Glas, Geschäftsführer Fliederlich e.V. (Nürnberg), Imke Leicht, M.A. Human Rights (Universität Erlangen-Nürnberg), Jan Tölva, freier Journalist und Soziologe, Fußballfans gegen Homophobie (Berlin), und Jörg Völlger, Sozial-/Sexualpädagoge von ProFamilia (Nürnberg).

➤ Anmeldungen und Reservierungen unter der Rufnummer 733 09 66 im Babylon-Kino



Kochsendung für Jugendliche



Das Kinder- und Jugendhaus Catch up und das Jugendmedienzentrum Connect veranstalten „(K)Lecker TV“ – die erste Fürther Kochsendung, in der Jugendliche den Kochlöffel schwingen und dabei Videos produzieren. Dabei dreht sich alles um das Essen und gesunde Ernährung, Rezepttests, Expertentipps oder den Restaurantbesuch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst entscheiden, ob sie vor oder hinter der Kamera aktiv sein wollen. Interessierte zwischen zwölf und 15 Jahren sind dazu **donnerstags von 16 bis 19 Uhr** ins Kinder- und Jugendhaus Catch Up, Kapellenstraße 47, eingeladen. Nähere Infos gibt es unter Telefon 810 98 32 oder 74 74 81. „(K)LeckerTV“ sendet nicht live, wird aber im Anschluss nach der Produktion auf www.connectlive.de, Youtube und Facebook veröffentlicht.

Mit zwölf schon Fernsehkoch

19.01.15
FN

Beim Projekt (K)LeckerTV greifen Jugendliche zu Kamera und Kochlöffel



Pause zwischen den Lachanfällen: Mert (links) und Orhan schnippeln gerade die Zutaten für den Obstsalat, während ein anderer Junge die Szene mit der Kamera einfängt.
Foto: Stöckl

VON SANDRA STÖCKL

Kochsendungen werden inzwischen nahezu auf jedem Sender und zu jeder Tageszeit ausgestrahlt. Wie diese populären Shows produziert werden, lernen Schüler beim neuesten Projekt des Jugendmedienzentrums Connect und des Jugendhauses Catch-Up. Die Web-TV-Show „(K)Lecker TV“ lässt junge Menschen an den Herd und hinter die Kamera – das Selbstbewusstsein legt dabei kräftig zu.

FÜRTH – „Hallo, hier ist mal wieder (K)leckerTV und wir machen heute Pfannkuchen mit Obstsalat.“ Mert (12) hält das Mikrophon fest umklammert und blickt stur in Richtung Samet (11), der die Kamera auf ihn richtet. Dann wendet sich der junge Moderator ab, um den Junior-Koch zu interviewen. „Orhan, welche Zutaten hast du vorbereitet?“ Der Zwölfjährige beginnt aufzuzählen: „Mehl, Milch, Salz...“ Weiter kommt er nicht, ein Lachkrampf schüttelt ihn und steckt auch die anderen Jungs auch noch gleich mit an.

„Solche Lachanfälle kommen häufiger vor“, sagt Kathrin Lenz-Ludwig

vom Catch-Up und schiebt hinterher: „Aber es soll ja auch Spaß machen.“ Die angehende Sozialarbeiterin kümmert sich gemeinsam mit Philipp Pfülb (Connect) um das Projekt „(K)LeckerTV“. Seit Oktober trifft sich die Gruppe immer donnerstags in der Küche des Jugendhauses Catch-Up, um eine Kochshow fürs Internet zu produzieren. Wie in der Realität ist das viel Arbeit: Es beginnt mit einer Redaktionssitzung, dann folgt der Dreh – und anschließend wird das zubereitete Gericht natürlich gegessen. In den Wochen danach wird der Beitrag geschnitten.

Neben den technischen Fähigkeiten lernen die Teenager, sich mit gesunder Ernährung auseinanderzusetzen. „Außerdem stärkt das Projekt das Selbstbewusstsein, man lernt, sich auch mal etwas zuzutrauen“, erklärt Pfülb. Anfangs seien die Teilnehmer – übrigens ausschließlich Jungs – vor der Kamera eher scheu gewesen. Inzwischen haben sie aber „richtig Bock“ auf den Moderatoren-Job, sagt Lenz-Ludwig. Was nicht zuletzt an ihrer Sprachentwicklung liegt. Viele der Teilnehmer haben einen Migrationshintergrund, so die Betreuerin,

eine spontane Anmoderation ist ideal, um Aussprache und Formulierung ganzer Sätze zu üben.

Zurück zu Mert, Samet und Orhan. Nach dem dritten Lachkrampf in Folge haben sie sich wieder beruhigt, wenn auch ihr Bauch jetzt vermutlich schmerzt. Die Szene ist im Kasten, es bleibt Zeit, sie zu fragen, was ihnen an „(K)LeckerTV“ so gefällt. Mert etwa kocht ohnehin leidenschaftlich gerne. Auch außerhalb der Drehzeiten steht er regelmäßig in der Jugendhaus-Küche, um etwas zuzubereiten. Orhan stellt in seiner Freizeit am liebsten sinnvolle Dinge an, anstatt sich daheim vorm Fernseher zu langweilen. Und Samet findet es „total cool, hier mit richtigen Filmkameras arbeiten zu dürfen“.

① Jugendliche zwischen zwölf und 15 Jahren, die auch bei „(K)leckerTV“ mitmachen möchten, können donnerstags, 16 Uhr, ins Kinder- und Jugendhaus Catch-Up, Kapellenstraße 47, kommen. Die fertigen Videos sind zu sehen unter www.lecker.tv – Für die Pfannkuchen-Folge muss man noch etwas Geduld haben.